

DurchZug – Frauenstadtrundgang: Von der Frauen- zur Geschlechtergeschichte

Mit dem neuen Frauenstadtrundgang über die Familie Zurlauben führt der Verein DurchZug – Frauenstadtrundgang sein Konzept der inszenierten Stadtführungen weiter. Der einstige Fokus auf die Frauengeschichte hat sich inzwischen dem neueren Forschungsstand angepasst und sich auf die Geschlechtergeschichte ausgeweitet.

Dahin gehen, wo Frauen lebten

«Frauenstadtrundgänge» gibt es seit den 1990er-Jahren in verschiedenen Schweizer Städten: Neben Zug in Luzern, Zürich, Winterthur, Basel, Biel, Freiburg und Genf. Ihre Spezialität ist es, Geschichte von Frauen dort aufleben zu lassen, wo sie tatsächlich stattgefunden hat: auf Strassen und Gassen, in Innenhöfen oder hinter verschlossenen Türen.

Der theoretische Rahmen für die Arbeit von «Femmes Tour» bildeten die Ansätze der Frauen- und Geschlechtergeschichte sowie das Konzept der «Erinnerungsorte» von Pierre Nora. In der Umsetzung bedeutete dies, dass Historikerinnen eine Gruppe durch die Stadt führten und an mehreren Stationen, die frauen- oder geschlechtergeschichtliche Bezugspunkte boten, Halt machten und vor Ort mit Requisiten und szenischen Inszenierungen Geschichte lebhaft vermittelten. Ziel war, auf unkonventionelle Art neue Gedächtnisorte zu schaffen bzw. bestehende zu dekonstruieren, um damit soziale, politische, wirtschaftliche und räumliche Handlungsspielräume von Frauen vergangener Zeiten sichtbar zu machen.

Weiblich? Nicht mehr nur!

Auch der Verein Frauenstadtrundgang Zug machte sich mit diesem Konzept in der Stadt einen Namen. Nach fast zehnjähriger Tätigkeit übergab dann aber 2006 die rein weiblich besetzte Gründergeneration ihren Verein in neue Hände. Das heute aktive Team hält am altbewährten Grundkonzept fest, passt jedoch die Rundgangsthemen einerseits dem aktuellen Stand der Geschlechterforschung, andererseits den Bedürfnissen der heutigen Gesellschaft an. Zudem können auch männliche Vertreter der Geschlechtergeschichtsforschung Vereinsmitglied werden.

Im derzeitigen Rundgangsprojekt treten Frauen nicht mehr hauptsächlich als Protagonistinnen auf, der thematische Fokus liegt beim neuen Rundgang zur Familie Zurlauben auf politischen und sozialgeschichtlichen Aspekten. Für einma. richtet sich das Augenmerk auf die Zuger Oberschicht des Ancien Régimes. Beleuchtet werden sowohl weibliche wie auch männliche Handlungsspielräume, und die Kategorie «Geschlecht» wird nur dort speziell hervorgehoben, wo sie auch für den historischen Erkenntnisgewinn, bzw. für das Verständnis des «Zeitgeistes», von Bedeutung ist.

Geschichte macht Spass!

Die MacherInnen von «DurchZug» arbeiten mehrheitlich ehrenamtlich. Sie bereiten sorgfältig recherchierte Geschichte so auf, dass es Spass macht, sie häppchenweise zu sich zu nehmen. Damit möchten sie ihre eigene Begeisterung für historische Fragestellungen weitergeben und zeigen, dass die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit deshalb spannend ist, weil sie von Menschen erzählt; Von Menschen, die in ihrer jeweiligen Zeit gehandelt und gelebt haben.

«DurchZug» bietet eine Reise in unmittelbarer Nähe und entführt in unerreichbare Ferne – mit dem Ziel, das Hier und Jetzt besser zu verstehen: Wer zeitlich rückwärts reist, bleibt nicht im Gestern stecken.